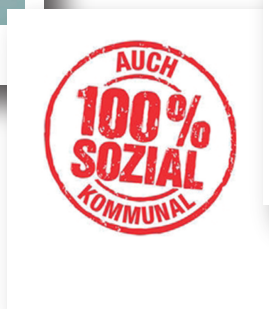


WARENDORF KANNS BESSER!



Inhalt

- ▷ Einführung
- ▷ Eure Leute für eure Stadt
- ▷ I. Mobilität und Klima
 - Bequem mit Bus und Bahn
 - Mit dem Fahrrad in Warendorf
 - B64n verhindern – Klima und Menschen schützen
- ▷ II. Wohnen muss sein!
 - Öffentlicher Wohnbau
 - Wohnraum für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- ▷ III. Demokratie in Warendorf
 - Videoaufzeichnung der Sitzungen des Stadtrats
 - Transparenter Armutsbericht
 - Infokästen in der ganzen Stadt
- ▷ IV. Gemeinsam sind wir stark – hoch die Solidarität
 - Gegen Rechts! Erinnerungskultur stärken
 - Warendorf als „Sicherer Hafen“
 - Sozialer Leitfaden
 - Gegen Privatisierung
- ▷ V. Jugend und Freizeit
 - Kunst ist kein Verbrechen – Sprühkultur in Warendorf fördern
 - Online Vertretungspläne
 - Jugendgemeinderäte – weil Betroffene es am besten wissen
- ▷ VI. Unsere Innenstadt
 - Brinkhaus Gelände den Warendorfer_innen!
 - Warendorf nicht zum Einschlafen!

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

Warendorf kanns besser! **Wahlprogramm der LINKEN zur Kommunalwahl 2020**



DIE LINKE steht für ein soziales, unsere Umwelt schützendes und solidarisches Miteinander. Wir sind die Alternative zu den etablierten Parteien und deren Politik, in der die Wirtschaft und nicht der Mensch und die Natur im Mittelpunkt stehen.

Was passiert, wenn wir die wesentlichen Dinge vernachlässigen, können wir auf der ganzen Welt sehen: Klimawandel und Umweltzerstörung, Rechtsextremismus und enorme soziale Ungerechtigkeit. Doch die großen Probleme haben ihre Wurzeln auch in den einzelnen Kommunen.

LINKE Kommunalpolitik steht für Selbstbewusstsein, weil wir überzeugt davon sind, dass nicht von Oben herabregiert wird, sondern wir alle die Zügel in der Hand halten.

LINKE Städte und Gemeinden haben die Chance viel Gutes für Bevölkerung und Natur zu tun.

Anders als andere Parteien, die seit Jahrzehnten eine erdrückende B64n bauen, das Brinkhaus Gelände der Profitgier eines Investors überlassen und Warendorf ideenlos weiter verwalten wollen, haben wir eigene Visionen!

Gemeinsam können wir den Bus, Bahn und Radverkehr stärken. Indem die Stadt eigene Wohnungen baut, können wir den günstigen Wohnraum schaffen, der hier dringend benötigt wird. Nicht nur Arbeit braucht der Mensch, also machen wir unsere Stadt lebenswerter, indem wir die Feier- und Jugendkultur zum Aufblühen zu bringen!

Mit den alten Mitteln, alten Parteien und alten Vorstellungen ist keine neue Welt zu schaffen.

Deshalb: am 13.09.2020 DIE LINKE wählen, denn Warendorf kanns besser!

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

Eure Leute

für eure Stadt



Platz 1
Selmar Ibrahimovic

Student Sozialwissenschaft
Schwerpunkt:
Wohnraum und Jugend



Platz 2
Sarah Saure

Hausfrau
Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Schwerpunkt:
Klima- und Umweltschutz



Platz 3
Daniel Thiel

Student Wirtschaft und Politik
Schwerpunkt:
Ortsteil Entwicklung und Klimaschutz



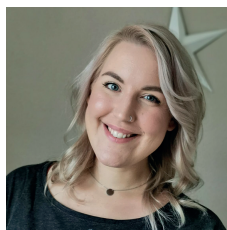
Platz 4
Sigrid Praß

Rentnerin
ehem. Altenpflegerin
Schwerpunkt:
Soziales und Mobilität



Platz 5
Domenic Leuer

Gesundheits- und Krankenpfleger
Schwerpunkt:
Gesundheit und Transparenz



Platz 6
Jennifer lütke Zutelgte

Diplom Pädagogin
Schwerpunkt:
Bildung und Jugend



Platz 7
Till Rüsel

Student Soziale Arbeit
Schwerpunkt:
Antifaschismus und Jugend



Platz 8
Oliver Saure

Student Physician Assistant
exam. Krankenpfleger
Schwerpunkt:
Kultur und Nachtleben

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

I. Mobilität und Klima

Bequem mit Bus und Bahn

Der Öffentliche Personen Nahverkehr (ÖPNV) ist für viele Menschen unserer Stadt bereits ein wichtiger Bestandteil des Alltags und er wird in Zukunft noch wichtiger. Bus und Bahn bieten sichere und klimafreundliche Mobilität und ermöglichen es vor allem Menschen ohne Auto, Jungen und Alten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Das Problem: der ÖPNV ist zu teuer und die bestehenden Verbindungen fahren in zu langen Abständen, um eine echte Alternative zum Auto zu sein.

Im Sinne echter sozialer Gerechtigkeit und des Klimaschutzes fordert die Linke deshalb...

1. mehr bzw. häufiger fahrende Busse zwischen Warendorf, seinen Ortsteilen und anderen Städten.
2. eine bessere Abstimmung der Abfahrtszeiten, damit Fahrgäste beim Umsteigen keinen Zug oder Bus mehr verpassen.
3. eine Überprüfung, ob es genug Haltestellen in der Nähe großer Betriebe und Gewerbegebiete gibt.
4. dass im Abstand von 30 Minuten Züge nach Bielefeld und Münster fahren.
5. dass der ÖPNV langfristig kostenlos werden muss! Bis dahin sollen günstige und innovative Ticketangebote überprüft werden.
6. dass die Stadt in Zusammenarbeit mit anderen Städten und dem Kreis den ÖPNV ausbaut.

Mit dem Fahrrad in Warendorf

Für viele Menschen ist es schwierig auf das Auto zu verzichten und auf das Fahrrad umzusteigen. Dabei ist es für den Umwelt- und Klimaschutz und in letzter Konsequenz für den Schutz des Menschen unerlässlich, dem Auto den Rücken zu kehren. Dafür muss das Fahrradfahren attraktiver gemacht werden. Was Warendorf braucht, ist:

1. Ein durchdachtes und zusammenhängendes Radwegekonzept für die Stadt, ihre Ortsteile und Nachbarstädte.
2. Einen sicheren und breiten Radweg zwischen Warendorf und Freckenhorst.
3. Fahrrad Reparaturstationen mit Werkzeug, Pumpen und Fahrradhalterung in der Innenstadt und den Ortsteilen (Beispielhaft von iBombo).
4. Haltegriffe und Fußstützen an Ampeln.
5. Gleichzeitige und ausschließliche Grünschaltung für Fußgänger und Radfahrer.

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

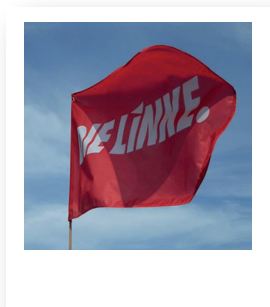
I. Mobilität und Klima

B64n verhindern – Klima und Menschen schützen

Die B64n ist ein riesiges Straßenbauprojekt, welches die Stadt Warendorf direkt betreffen wird. Die von der CDU und FDP gepriesene Straße stößt entlang ihrer gesamten geplanten Strecke jedoch auf Widerstand aus Politik und Bevölkerung – aus gutem Grund. Neben der Faktenfremdheit der CDU und FDP, die nicht sehen wollen, dass die B64n Land verschlingt, dem Klima schadet, der Gesundheit abträglich ist und Pflanzen- und Tierwelt belastet, gibt es noch einen weiteren wichtigen Grund, den Straßenbau zu stoppen: mangelnde Transparenz. Bei der Bewertung des Bauplans wird nicht die gesamte Strecke in all ihrer Verwüstung betrachtet, da dies die Bewertung herunterziehen würde.

Deshalb werden offiziell nur Teilabschnitte geplant, beispielsweise ein Stück in Warendorf und eins von Telgte nach Münster. Dass diese Lücke zwischen Warendorf und Telgte irgendwann geschlossen wird, ist die logische Folge. Genau das wird jedoch absichtlich nicht mit eingeplant, damit das Ergebnis der Bewertung besser zum Wunsch der Regierenden passt. Die Linke verurteilt diese Täuschung der Wähler und stellt sich auch aus sozialen und ökologischen Gründen gegen die B64n. Wir fordern deshalb...

1. eine klar ablehnende Haltung der Stadt zum Ungetüm B64n.
Der Stadtrat und der Bürgermeister sollen den Planungsbehörden und Bundespolitikern deutlich machen, dass die Fernstraße nicht im Sinne der Bevölkerung ist. Dieses Meinungsbild ist in einer Resolution festzuhalten.
2. eine Umgehungsstraße für Freckenhorst, unabhängig der B64n Planung.
3. dass überprüft werden sollte, inwiefern ein Ausbau der Bahnschienen entlang der B64 nützlich sein und den Bau verhindern könnte.
4. Bereits erwähnte Ideen für eine bessere Mobilität in Warendorf anpacken.



**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

II. Wohnen muss sein!

Öffentlicher Wohnbau

Die Mieten steigen, immer mehr Menschen können sich angemessenes Wohnen kaum noch leisten und für die Kaltmiete bezahlen einige Haushalte ca. 40% ihres Einkommens – und das, obwohl Wohnen ein Menschenrecht ist. In kaum einem anderen Bereich zeigt sich so gut wie hier, dass der freie Markt und die Profitinteressen von Eigentümern mit den Bedürfnissen der Menschen kollidieren. Da Eigentümer mit der Vermietung an Familien mehr Geld verdienen, ist es vor allem für Single-Haushalte schwierig eine kleine Wohnung zu finden. Das Elternhaus zu verlassen und selbstständig zu werden fällt Jugendlichen aufgrund dieser Hürde besonders schwer, aber auch Alleinerziehende mit einem Kind oder Rentner_innen sind davon betroffen.

Es ist schon längst an der Zeit, dass die öffentliche Hand die Initiative ergreift und selbst dafür sorgt, dass alle Menschen bedarfsgerecht wohnen können! Deshalb fordert die Linke:

1. Die Stadt muss jetzt handeln. Sie muss eine eigene Wohnungsbaugesellschaft gründen und genug Wohnraum zu angemessenen Preisen anbieten.
2. Die Mieten sollen nur so hoch sein, dass sie die Kosten decken. Der Kreis und die Kommunen bekommen immer günstigere Kredite als Privatinvestoren, das müssen wir nutzen.
3. Die errichteten Wohnungen sollen mehrere Stockwerke haben, Umweltschutzstandards entsprechen und barrierefrei zugänglich sein.
4. Parkmöglichkeiten sind im Idealfall unterirdisch zu schaffen, damit der Verbrauch von Grün- und anders nutzbaren Flächen gering bleibt.

Wohnraum für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Auch vor besonderen Bedürfnissen machen Profitinteressen leider keinen Halt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Stadt sich solidarisch um die Deckung der Grundbedürfnisse und eine vernünftige Betreuung von Menschen mit Behinderung einsetzt. Die zuvor angesprochenen Wohnungen einer stadteigenen Wohnbaugesellschaft könnten kostengünstig und barrierefrei zu Wohngemeinschaften für diese Menschen werden.



**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

III. Demokratie in Warendorf

Videoaufzeichnung der Sitzungen des Stadtrats

„Was passiert da oben überhaupt? Wer entscheidet für mich? Welcher Idiot hat dafür gestimmt?!“ – so mögen einige der Fragen klingen, die sich die Bevölkerung zur Politik stellt. Wir können diese Fragen nachvollziehen und sagen: Transparenz ist alles! Die Macht kann nur vom Volk ausgehen, wenn es vollständig wissen kann, wer wieso wie handelt. Deshalb fordern wir:

1. Alle Sitzungen des Stadtrats und seiner Ausschüsse müssen in vernünftiger Video- und Tonqualität aufgenommen werden.
2. Alle Dokumente, über die in der Sitzung gesprochen wurde, müssen online verfügbar sein.
3. Ergebnisprotokolle sollten einen Tag nach der Sitzung online einzusehen sein.
4. Diese Informationen sollen über eine übersichtliche Internetseite leicht einzusehen sein. Die aktuelle Seite braucht ein Update.

Transparenter Armutsbericht

Nur weil Armut nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, heißt es nicht, dass es sie nicht gibt – auch in Warendorf. Auch wenn die Stadt immer als Mittelstandsparadies dargestellt wird, ist klar: die allermeisten Menschen gehören zu der Klasse, die kein Eigentum besitzt. Um sicherzugehen, dass Armut nicht verschleiert wird und effektiv bekämpft werden kann, ist ein erster nötiger Schritt, zu wissen, wie es um die Menschen bestellt ist.

Deshalb fordern wir...

... einen regelmäßigen und differenzierten Armutsbericht für Warendorf.

Wie viele Menschen leiden hier unter Armut? Wie viele sind fast arm? Wie steht es um Jugendliche, Alleinerziehende, ALG II Empfänger, Aufstocker, Rentner? Das sind Fragen, die für eine sozial gerechte Stadt unbedingt geklärt werden müssen.

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

III. Demokratie in Warendorf

Infokästen in der ganzen Stadt

Wie bereits mehrfach von uns kritisiert, nimmt immer wieder nur eine bestimmte Gruppe von Bürgern ihr Recht auf politische Mitbestimmung wahr. Diejenigen, denen es finanziell ohnehin gut geht, besitzen meistens auch mehr Freizeit und Wissen, um sich einzubringen. Auf der anderen Seite lesen diejenigen, die von einem sozialen politischen Wandel am meisten profitieren würden, keine Zeitungen und Ratsbeschlüsse. So sind sie faktisch von der politischen Teilhabe ausgeschlossen, obwohl sie theoretisch natürlich das Recht dazu hätten. Wir als Linke haben vollstes Verständnis für die Lebensrealität der Menschen, die von selber nicht aktiv werden. Dort wo die Menschen nicht zur Demokratie kommen können, müssen wir die Demokratie zu den Menschen bringen, deshalb fordern wir:

1. Für einen besseren Informationsfluss sollte es über ganz Warendorf verteilt sogenannte Infokästen geben. Über diese können Ankündigungen, Einladungen zu Bürgerbeteiligung, wichtige Ratsbeschlüsse und weitere Informationen der Stadt verbreitet werden.
2. Die Infokästen sollen für Nachbarschaftsgemeinden, Schützenvereine und andere Gruppen in Absprache mit der Stadt nutzbar sein. Auf diese Weise erfahren die Menschen auch Informationen, nach denen sie nicht aktiv gesucht haben, die aber trotzdem interessant sein können.



**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

IV. Gemeinsam sind wir stark – hoch die Solidarität

Gegen Rechts! Erinnerungskultur stärken

Rechtsradikalismus steht für Ausgrenzung, Hass und Leid – das wussten wir schon lange vor den zahlreichen rechtsextremistischen Anschlägen im Jahr 2019. Die Nationalsozialistische Diktatur bildet den bisherigen Höhepunkt dieser Menschenverachtung. Die Schuld liegt nicht bei den heute lebenden Generationen, sehr wohl aber haben wir die Verantwortung, dass systematischer Hass nie wieder Eingang in unsere Gesellschaft findet. Deshalb ist die Erinnerungskultur keine Schuldkultur, sondern eine des Respekts vor allem Leben. Die Linke steht für ein solidarischen Miteinander, Frieden und ein gutes Leben für alle. Wie falsch und gefährlich die Gleichstellung von Rechts und Links ist, sollte spätestens jetzt jedem bewusst sein. Die Linke sagt: Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus. Nein zu Rassismus! Deshalb fordern wir:

1. Den Beschluss einer Resolution gegen Rechtsradikalismus in jeder Form.
2. Die Stadt soll Möglichkeiten überprüfen, mit dem Stadtarchiv eine Online-Broschüre zu erstellen, die die Biografien der Menschen enthält, für die in der Stadt Warendorf Stolpersteine verlegt wurden.
3. Außerdem soll der Online-Broschüre eine Liste der Denk- und Mahnmäler im gesamten Kreis Warendorf inklusive Erklärung hinzugefügt werden.
4. Die Stadt soll Projekte gegen Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile in den von ihr getragenen Schulen fördern.
5. Zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, sollten alle Flaggen auf halbmast gesetzt werden und der Bürgermeister als oberster Repräsentant der Stadt öffentlich Stellung beziehen.

Warendorf als „Sicherer Hafen“

Auf der Flucht über das Mittelmeer sind schon über 20.000 Menschen gestorben, viele davon Kinder. Viele von ihnen hätte die EU durch Seenotrettung vor dem Tod bewahren können, doch es tobt ein Streit über die Verteilung der aus Seenot geretteten Schutzsuchenden. Die Stadt Warendorf ist wirtschaftlich stabil und hat die Kapazitäten, zusätzlich Menschen aufzunehmen. Die Geflüchteten, die seit 2015 und früher in Warendorf leben, sind ein fester Bestandteil unseres Alltags und in erster Linie Menschen. Über die Initiative „Sichere Häfen“ der Seebrücke Deutschland können Kommunen ihre Bereitschaft, Menschen, die aus Seenot gerettet wurden aufzunehmen, bündeln und Druck auf die

Landes- und Bundesregierung ausüben. Die Städte Beckum und Oelde gehen bei uns im Kreis als Vorbilder voran. Der Stadtrat soll der Landes- und Bundesregierung durch eine Resolution klar mitteilen, dass Warendorf bereit ist, bei der Unterbringung und Integration der Schutzsuchenden zu helfen.

Es ist ein Gebot der Menschlichkeit.

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

IV. Gemeinsam sind wir stark – hoch die Solidarität

Sozialer Leitfaden

In Warendorf bieten zahlreiche Vereine, Gruppen und Institutionen ihre Beratung in sozialen, finanziellen und persönlichen Anliegen an. Da wären zum Beispiel die Schuldnerberatung, die Beratung für Alleinerziehende oder Menschen im Hartz IV Bezug, Sozialberatung, Erziehungsberatung, die Schulpsychologische Beratungsstelle, das Jugendamt und vieles mehr. Leider ist es für Menschen, die Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen möchten, nicht immer leicht, die entsprechenden Anlaufstellen zu finden und einen Überblick über die Leistungen zu bekommen. Damit dies zukünftig für jedermann ersichtlich und leicht zu finden ist, fordert Die Linke:

1. Eine übersichtliche und laufend aktualisierte Broschüre mit allen Beratungsstellen und Hilfsangeboten nach Themen sortiert, die in öffentlichen Einrichtungen ausliegen sollen.
2. Informationen über mögliche Kosten der Beratung sollen ebenfalls aufgeführt werden. So wird vermieden, dass Bedürftige eine Beratung aus Angst vor zu hohen Kosten nicht in Anspruch nehmen wollen.

Gegen Privatisierung

DIE LINKE der Stadt Warendorf lehnt die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, wie von Stadtwerken, Krankenhäusern, Wasserbetrieben, Müllabfuhr und anderen öffentlichen Betrieben ab. Die Folgen sind landauf landab höhere Preise und Gebühren, schlechterer Service, rücksichtslose Ausnutzung von Angebotsmonopolen, weniger demokratische Kontrolle und geringere Einnahmen für die Kommunalhaushalte sowie prekäre Arbeitsverhältnisse.

Hunderttausende Arbeitsplätze wurden schon in ganz Europa durch Privatisierungen vernichtet. Die verbliebenen Arbeitsplätze werden schlechter entlohnt, sind unsicher und der soziale Standard sinkt. Ebenso haben sich Qualität und Sicherheit der Versorgung trotz höherer Preise verschlechtert. Die tägliche Erfahrung zeigt: Die elementare Daseinsvorsorge (Gesundheit, Bildung und Kultur, Energie, Wasser, Busse und Bahnen, Abfallentsorgung) gehört in die öffentliche Hand.

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

V. Jugend und Freizeit

Kunst ist kein Verbrechen – Sprühkultur in Warendorf fördern

Ein großer Baustein der Hip-Hop Kultur, die vor allem von Jugendlichen gefeiert wird, ist das sogenannte „Graffiti sprayen“. Auch in Warendorf verschönern Graffitis das Stadtbild, wie zum Beispiel an einer Wandreihe des Brinkhaus Geländes beim Emspark. Kunst und Kultur können mehr sein als Museen und Pferdesport, doch leider gibt es in unserer Stadt keine Flächen, an denen Menschen auf diese Art kreativ werden können, ohne Probleme mit der Justiz zu bekommen. Jugendkultur sollte kein Verbrechen sein, deshalb möchten wir...

1. eine legale Sprühwand in der Nähe des Emspark errichten.
Sie reiht sich perfekt in die bestehenden Angebote wie den Skatepark, die Sportplätze, das Schwimmbad oder die Wiesen im Sommer ein.
2. Container aufstellen, in denen Müll und Sprühdosen fachgerecht entsorgt werden können.

Online Vertretungspläne

Für viele Schüler_innen ist der Weg zur Schule weit und beschwerlich, sie müssen besonders früh aufstehen und so gegen ihre natürliche innere Uhr ankämpfen, was nachweislich zulasten der Konzentration und Gesundheit geht. Das ist kein schöner Umstand, aber so richtig ärgerlich wird es dann, wenn unsere Kinder nach dem morgendlichen Kampf erst im Schulgebäude erfahren, dass die ersten zwei oder sogar vier Stunden ersatzlos ausfallen. In diesem Moment wünscht sich jede Schülerin_ und jeder Schüler wieder nach Hause zurück - zurecht. Die Stadt ist als Träger der Schulen dafür verantwortlich, den Schüler_innen rechtzeitig mitzuteilen, wann sie Unterricht haben und wann nicht.

Über einen Online Vertretungsplan wird die morgendliche Planung der Jugendlichen sicherer und gibt ihnen ein Stück Lebensqualität. Anstatt in kalten Schulhallen stundenlang auf den ersten Unterricht des Tages zu warten, können sie zu Hause in passender Atmosphäre lernen und den Grundstein für einen guten Tag legen.



**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

V. Jugend und Freizeit

Jugendgemeinderäte – weil Betroffene es am besten wissen

DIE LINKE ist eine basisdemokratische Partei und steht in der Tradition von direkter Demokratie. Die Wahl von Parlamenten ist eine wichtige Beteiligungsmöglichkeit. Noch wichtiger ist für uns aber, dass die betroffenen Menschen sich direkt einsetzen können. Vor allem Jugendliche kommen in dieser Form der Demokratie zu kurz, weil sie oft noch nicht wählen dürfen und die zu wählenden Kandidaten meist um ein Vielfaches älter sind. Durch den Alters- und Lebensunterschied ist eine vernünftige Vertretung ihrer Interessen kaum möglich. Um diese Lücke in der Vertretung der Jugend zu schließen, möchte wir...

1. dass die Stadt die Gründung eines Jugendgemeinderats aktiv angeht.
Ein Jugendgemeinderat ist ein Gremium, das meist durch Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren gewählt und besetzt wird.
2. Ausgestattet mit finanziellen Mitteln der Stadt und durch Zusammenarbeit mit Schulen haben Jugendliche so die Chance, die Gestaltung der Stadt mitzubestimmen.
Sie können selber entscheiden, was „Jugendrelevant“ ist, Themen auf die Agenda der Stadt setzen und Veranstaltungen organisieren.

Jugendgemeinderäte sind keine Phantasie, sondern in Baden-Württemberg bereits selbstverständlich. Das Bundesland zählt rund 100 dieser Räte und hat die Kommunen dazu verpflichtet, Jugendliche bei ihrer Organisation zu unterstützen.



**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

VI. Unsere Innenstadt

Brinkhaus Gelände den Warendorfer_innen!

Es ist nicht zu übersehen - das Blechmonstrum in der Warendorfer Innenstadt. Die sogenannte „Brinkhaus Brache“ so stehen lassen will niemand, doch die Stadt hat es versäumt, das Grundstück zu kaufen und nach ihrem Willen zu gestalten. Nun will ein Investor aus Steinfurt dort sein Geld zu Lasten der Warendorfer_innen vermehren. CDU und FDP unterstützen ihn dabei und wollen eine maximale Bebauung mit Wohnungen möglich machen. Für uns Linke ist das keine Option, denn von den normalen Bürgern wird sich dort aufgrund der hohen Grundstückspreise niemand eine Wohnung leisten können. Wir brauchen kein elitäres Viertel im Herzen unserer Stadt, deshalb wollen wir...

1. überprüfen, ob das Grundstück durch Rechtswege in Eigentum der Stadt überführt werden kann. Erst wenn das Profitinteresse eines Investors keine Rolle mehr spielt, können die Wünsche der Menschen an erster Stelle stehen. Ein überteuerter Kauf steht dabei nicht zur Debatte.
- 2.durch weitere Bürgerbeteiligung eine Lösung finden, die sozial verträglich ist, von denen die Gemeinschaft etwas hat und die Umwelt so stark wie möglich schützt.
- 3.im Falle einer kommerziellen Nutzung zuerst genossenschaftliche oder stadteigene Unternehmen bevorzugen.
- 4.die Idee anstoßen, ob eine Stadthalle mit vielseitiger und freier Nutzung durch die Bevölkerung gewünscht ist.

Warendorf nicht zum Einschlafen!

Die Ausgeh- und Feierkultur wird in Warendorf seit Jahren zurecht kritisiert. Die Schließung des Mr. Ed's stellt wohl den Tiefpunkt dieses Trauerspiels dar. Eine lebendige Stadt und ein gutes Leben brauchen die Möglichkeit zum Feiern und Tanzen, Trinken und Singen. Auch um junge Menschen in Warendorf zu halten, muss die Stadt diese Art der Freizeitbeschäftigung bieten.

Wir als Linke wollen uns mit allen unseren Möglichkeiten dafür einsetzen, dass Warendorf ein vernünftiges Nachtleben hat. Was wir tun möchten, ist...

- 1.die Nutzung des HOT (Haus der offenen Tür) für mehr Partys, wie es früher der Fall war, ermöglichen.
- 2.überprüfen, ob auf dem ehemaligen Brinkhaus Gelände etwas entstehen könnte, das das Nachtleben bereichert.
- 3.auf die Wünsche der Gastronomen, Kneipen und Clubs eingehen und in Zusammenarbeit die Stadt verbessern.

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf

Impressum

DIE LINKE.Ortsverband Warendorf

Klosterstraße 16
59227 Ahlen
Tel.: 02382 - 940 84 610

warendorf@dielinke-kreis-waf.de
www.dielinke-kreis-warendorf.de

Facebook: @dielinkewarendorf

**WARENDORF
KANNS BESSER!**

DIE LINKE.
Ortsverband Warendorf